Sie

können schlechte Gesundheit verbessern und gute Gesundheit noch besser machen durch ein Weinglas von

Stegmaier's

Malz Extrakt

vor den Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Er wird das ganze System in kurzer Zeit aufbauen. Probirt ihn heute. Hält der Apotheker ihn nicht, so bestellt direkt von uns. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Companie,

Scranton Telephone:

Bell, 456-R. Neues, 1533.

Ebert-Frey

Photographic Studio,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Wer irgend welche photographische Arbeiten in oder außerhalb dem Studio gethan haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unbefriedigt unser Studio verlassen.

Um geneigten Zuspruch bittend

Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Weltheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön - Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley. (Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore. Siehe Fahrplan für gewöhnlichverkehrende Züge. Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Vermischtes Inland.

— Ein Tornado richtete in dem Städtchen Dexter, Mo., großen Schaden an.

— Waldbrände richten in der Umgegend von Savannah, Ga., großen Schaden an.

— In Washington starb George Hay Brown, der die Anlagen um das Capitol und das Weiße Haus geschaffen hat.

— Nach einem Bericht des Ackerbau-Departements wurden im Jahre 1908 in den Vereinigten Staaten 150,000,000 Pfund Tabak gezogen.

— Oberarzt Wyman hat dem Präsidenten empfohlen, daß ein neues und absolut selbständiges Ministerium für Gesundheiten errichtet werde.

— Der älteste Apotheker von St. Louis, F. A. Uhlich, feierte im Kreise zahlreicher Freunde und in vollständiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 95. Geburtstag.

— Aus Kansas City, Mo., wird das Ableben von Frau Julia Gough, einer Cousine der Gattin des verstorbenen Präsidenten Abraham Lincoln, gemeldet. Sie war 94 Jahre alt.

— Der frühere Kupferkönig Fritz Augustus Heinze, der bekanntlich sehr schwere finanzielle Verluste erlitten hat, arbeitet in der Davis-Daly Mine bei Butte, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

— Den Insassen des Arbeitshauses in St. Louis, Mo., wurde es überlassen, darüber zu entscheiden, was ihnen als Hauptmahlzeit am Danksagungstag servirt werden sollte. Sie entschieden sich für Frankfurter Würstchen und Sauerkraut, anstatt Truthahn.

— Mit einem Betriebscapital von $1,000,000 wurde in Albany, N. Y., die Wright Co. von New York incorporirt. Die Gesellschaft hat die Absicht, Ballons, Flugmaschinen, Luftschiffe und Fahrzeuge jeder Art, die zu Operationen in der Luft benutzt werden können, herzustellen.

— Aus dem Staatszuchthause in Lansing, Kas., wurde ein Sträfling entlassen, der 27 Jahre hinter Zuchthausmauern gesessen und weder elektrische Straßenbahnen noch Automobile gesehen hatte. Er sagte, als er das Zuchthaus verließ: „Ich bin ein Fremder in der Welt und weiß nicht, was ich beginnen soll".

Ausland.

— In Seward, Alaska, richtete ein Feuer einen Schaden von $50,000 an.

— In London starb Baron George De Reuter, geschäftsführender Direktor von Reuter's Telegraphen-Bureau.

— Das neue Torpedoboot „G 171" erzielte bei seiner Probefahrt eine Record-Geschwindigkeit von 34.63 Knoten. Zur Zeit wüthete ein heftiger Schneesturm.

— Der hochverdiente Commodore der „Hamburg-Amerika-Linie" Capitän Karl Kaempff wird, wie aus Hamburg gemeldet wird, mit dem Ende des laufenden Jahres in den Ruhestand treten.

— Im dreiundsechzigsten Lebensjahre ist in Berlin der ehemalige Chef des Marine-Cabinetts, Admiral und Generaladjutant Gustav Freiherr v. Senden-Bibran, dahingeschieden. Er hatte in den letzten Jahre a la suite des Seeoffizierscorps gestanden.

— Zu Sömmerda im Regierungsbezirk Erfurt ist unter entsprechenden Feierlichkeiten und im Beisein der Spitzen der Militär- und Civilbehörden das Denkmal für Johann Nikolaus von Dreyse enthüllt worden. Dreyse war der Erfinder des Zündnadelgewehres.

— Das Auftreten eines Falls von Schwarzen Pocken in Berlin hat die Gesundheitsbehörden veranlaßt, die schärfsten Vorsichtsmaßregeln anzuordnen. Es ist unverweilt ein umfassender Ueberwachungsdienst eingerichtet, um eine Ausbreitung der gefährlichen Seuche zu verhüten.

— Prinz Oskar von Preußen, der zweitjüngste Sohn des deutschen Kaisers, der im 21. Lebensjahre steht, wird, wie in Berlin bekannt gegeben wurde, als Vertreter des Kaisers an den nächsten türkischen Manövern theilnehmen. Zu der Begleitung des Prinzen werden vier Generäle der preußischen Armee zählen.

— Für das Jahr 1911 wird in Posen eine große ostdeutsche Ausstellung vorbereitet, die in einer daselbst abgehaltenen Versammlung von Industriellen und Geschäftsleuten nach einigen Schwierigkeiten endgültig gesichert wurde. Das Ausstellungsgebiet soll nicht nur die Provinz Posen, sondern auch Ostpreußen und Westpreußen, sowie Pommern und Schlesien umfassen.

Ohne Souffleurkasten.

Wie Wiener Blätter melden, ist nun auch im Burgtheater der traditionelle Souffleurkasten beseitigt und durch eine kaum merkliche Erhöhung am Rand des Podiums ersetzt worden. Bei der Bedeutung, die man in Wien allen Theaterdingen beilegt, wird es nicht an philosophischen und wehmüthigen Betrachtungen über diese Neuerung auf altgeheiligtem Boden fehlen. Man wird sich verschiedener berühmter Mimen erinnern, denen der alte, kühn geschwungene, nach der Bühne weitgeöffnete Souffleurkasten, der den hilfreichen Einbläser fast in ganzer Figur zeigte, soviel wie ein „Schwimmgürtel" auf dem Meer bedeutete.

Ob der unter der kleinen Erhöhung verborgene Ansager solchen Künstlern, die sich schwebend im Gleichgewicht erhalten, dieselbe Beruhigung gewähren wird wie der sichtbare Freund drunten, ist ziemlich problematisch. Ja, wenn man den Souffleur ganz entbehren könnte! Das wäre allenfalls eine einschneidende Reform! Aber wer glaubt an diese Möglichkeit? Eine heitere Theateranekdote ironisirt diesen kühnen, nicht zu verwirklichenden Traum.

Ein bekannter Theatermann, Rudolf Wirsing, der lange in Leipzig und in Prag die deutschen Theater geleitet hatte, wurde in alten Tagen, um sich noch einmal zu bethätigen, Direktor des tschechischen Theaters in Prag. Einmal, als auf einer Probe besonders rasch und flott gesprochen wurde, rieb sich Wirsing zum Schlusse vergnügt die Hände und rief den Schauspielern zu: „Kinder, das war prächtig! Heute Abend nehmen wir den Souffleurkasten weg!" Peinlich betroffen schwiegen die Darsteller, bis der lustigste von ihnen, der Schauspieler und Possendichter Schamberk, die Stille mit der im Tone gespielten Naivetät vorgebrachten Bemerkung unterbrach: „Aber, Herr Direktor, da wird man ja den Souffleur sehen!"

Sehr anrüchig.

„Polizei" besagten die Signalflaggen, die vom Mast des Dampfers „Cretic" wehten, der in New York aus Mittelmeerhäfen eintraf. Die tausend und mehr Passagiere an Bord waren, so weit der Kapitän und die Einwanderungsbeamten Kenntniß hatten, anständige, friedliche Leute, doch tief unten im Schiffsraum lag das Geheimniß.

Um einen Koffer hatten sich dort letzten Mittwoch, als das Fahrzeug an der New England-Küste mit wildbewegten Wogen einen schweren Kampf ausfocht, die Matrosen geschaart, und der Zahlmeister begab sich schließlich leichenblaß zum Kapitän und theilte ihm die Schauermär mit: Der Koffer birgt etwas Todtes.

Wie dann, als der Koffer von Zollbeamten und Polizei mit zitternden Händen geöffnet wurde, sich zeigte, hatte der Zahlmeister sich gewaltig geirrt. Was der Koffer barg, war gewaltig lebendig, doch darin hatte er recht, die Sache war immerhin sehr, sehr anrüchig.

„Wir werden sehen," erklärten bedeutungsvoll die Geheimen sowohl der Bundesregierung wie der Stadt — indeß genau genommen sahen sie nichts, denn als der Deckel des Koffers in die Höhe flog, wandten sie sich entsetzt ab. Aus dem Koffer versuchten einige hundert überreife Käse, die einen Geruch verbreiteten, beinahe so arg wie Tammany Hall, heraus zu kriechen.

Polizei und Luftschiffer.

Den russischen Schießmanövern gegen deutsche Ballons schließt sich würdig eine Maßnahme an, über die die „Illustrierten Aeronautischen Mittheilungen" eine Notiz bringen, die auf die Nervosität der russischen Regierung ein bezeichnendes Streiflicht wirft. Er heißt da: Das russische Ministerium des Innern hat, um verbrecherischen Anschlägen vorzubeugen, durch Zirkularnote folgende Befehle an die Polizeikommandanturen erlassen: 1. Sämmtliche Luftliege von Flugmaschinen und Luftschiffen müssen durch die Polizeiorgane auf das schärfste beobachtet werden. 2. Sämmtliche Aeroklubs Rußlands werden registrirt, und die Mitglieder der Aufsicht der Geheimpolizei unterstellt. — Offenbar fürchtet die russische Regierung, daß so gefährliche Menschen wie Luftschiffer und Aviatiker dort oben Bomben herunterwerfen.

Verurtheilung des Justizrathes von Schimmelpfennig.

In Bartenstein (Ostpreußen) verurtheilte das Landgericht den weitbekannten Justizrath Freiherrn von Schimmelpfennig wegen Veruntreuung zu drei Jahren Gefängniß. Die Verhaftung von Schimmelpfennig, der früher nicht nur in Bartenstein, sondern in der ganzen Provinz und darüber hinaus einen großen Ruf genoß, erregte im August d. J. ungeheures Aufsehen. Der Verurtheilte, der im Juni als Sieger bei den Ballonfahrten in Königsberg viel genannt wurde, hat sich Unterschlagungen in der Höhe von mehreren hunderttausend Mark zuschulden kommen lassen.

Geschwisterliebe.

Eine rührende Geschichte von dem Kampf um's Dasein zweier junger Geschwister kam im Kindergericht zu New York zur Sprache, als die 14-jährige Grace Wallace von No. 538 West 26. Straße dem Richter Hoyt unter der Anklage vorgeführt wurde, aus dem Korbe eines Gemüsehändlers einige Kartoffeln genommen zu haben. Grace und ihr nur um drei Jahre älterer Bruder sind Waisen, die Mutter ist vor elf Jahren gestorben, der Vater vor zwei Monaten. Er ließ die Kinder völlig mittel- und freundlos zurück und band im Sterben seinem Knaben Charles die Schwester auf die Seele, und Charles versprach dem scheidenden Vater, für die Schwester sorgen zu wollen, so lange als er lebe. Und Charles hielt sein Wort, so gut er konnte. Er fand Arbeit in einer Chokoladenfabrik und verdiente $4.50 die Woche. Davon lebten die beiden Kinder, und Schmalhans war ihr Küchenmeister. Doch Charles wurde immer blasser. Hungrig ging er oftmals Morgens zur Arbeit, hungrig gingen die Geschwister oftmals Abends zur Ruhe. Da ging Grace hin und nahm ein paar Kartoffeln. Richter Hoyt, der seine tiefe Rührung nicht verbergen konnte, lobte den braven jungen Burschen, der so wacker den Kampf mit des Lebens Noth für sich und sein Schwesterchen aufgenommen hatte, und überwies mit dessen Zustimmung die kleine Grace den Dominikanerinnen zur Pflege und Erziehung. Charles darf sie besuchen, so oft er will, und sobald er mehr verdient, darf er sich sein Schwesterchen wieder heim holen.

Tragische Folgen eines Racheaktes.

Eine schwere Blutthat wurde bei Leipzig begangen. Der privatisirende Gutsbesitzer Hohtanz versuchte in Liebertwolkwitz bei Leipzig seine von ihm getrennt lebende Gattin zu erschießen. Er hatte sich in die Wohnung des Brennereimeisters Jakob, wo sich die Frau zum Besuch befand, unbemerkt eingeschlichen und feuerte auf die im Zimmer befindlichen Personen fünf Schüsse aus seinem Revolver ab. Die Gattin erhielt zwei Schüsse in den Unterleib, der Brennereimeister Jakob zwei Schüsse in den Kopf und die Schwester der Frau einen Streifschuß am Bein. Dann schoß sich der Gutsbesitzer die letzte Kugel in die linke Schläfe und durchschnitt sich die Pulsader der linken Hand. Alle Verwundeten wurden in das Leipzigerkrankenhaus überführt. Auf dem Transport ist der Brennereimeister Jakob gestorben. Als Motiv für die That wird Rache angegeben, da die Frau es abgelehnt hatte, die eheliche Gemeinschaft wieder herzustellen. Der Zustand der Verletzten ist bedenklich, man hofft sie jedoch am Leben zu erhalten.

Der Briefträger als Volkserzieher.

In der Wohnung des Landbriefträgers Isidor Meurice bei Armentières, wo man schon lange über schlecht funktionierenden Postdienst geklagt hatte, wurden 900 Kilogramm unbestellter Postsachen in wüstem Durcheinander gefunden. Vier Zimmer waren mit Briefen, Drucksachen und Zeitungen angefüllt. Der Briefträger, der festgenommen wurde, erklärte, er habe dem übermäßigen Mißbrauch der Post durch die Briefschreiber nicht Unterstützung leihen wollen, von den Postsachen war vieles durch die Hühner, Kaninchen und Hunde des pflichtvergessenen Beamten stark geschädigt worden. Was noch eine leserliche Aufschrift trug, stammte theilweise aus dem Jahre 1900. Die Post ließ es sich angelegen sein, auch diese Sendungen den Adressaten nachträglich zu bestellen.

„Nacktübungen" vor König Leopold.

König Leopold, der seit einigen Tagen bei der Baronin Vaughan im Schloß Vallincourt die idyllischen Freuden des Landlebens genießt, hatte eine sonderbare Erscheinung. Er promenierte mit der Schloßherrin im schattigen Park, als plötzlich eine der Statuen lebendig wurde. Auf dem Postament stand ein völlig nackter Mann, der allerlei wahnsinnige Turnübungen vornahm und dabei sehr unzeremoniöse Lieder sang. Es war ein sechzigjähriger Bauer der Gegend, der in einem Anfall von Verrücktheit über das Gitter geklettert war und nun aus unbekannten Gründen dem König der Belgier dies überraschende Schauspiel bot. Er wurde von Wächtern des Schlosses in's Hospital gebracht.

Kampf gegen die Hausfliege.

Dr. H. L. Rosenberry von Wausau, Wis., hat durch Hilfe des Mikroskops entdeckt, daß viele Hausfliegen hier lebendige Läuse irgend einer Art mit sich führen. Diese Insekten sind von hellrother Farbe und können deutlich mit bloßem Auge wahrgenommen werden. Sie werden häufig von den Fliegen auf Personen übertragen. Exemplare davon wurden nach den Laboratorien in Madison zur Untersuchung geschickt. Der Bericht hat die Hausfrauen beeinflußt, Propaganda zur Tödtung der Fliegen zu machen.

Glückliches Christiania!

Es ist ein wahrer Jammer, daß seine Polizei mit der dazugehörigen Zensurbehörde nicht zu allen Zeiten und an allen Orten ihres Amtes gewaltet hat. Ihr steht noch die Humanität höher als der Buchstabe des Rechts und Gesetzes, und in einem bewundernswerthen Zartgefühl behütet sie die Einwohnerschaft ihrer Stadt davor, von Staats wegen vollführte Gewaltthaten auch nur im Bilde zu Gesicht zu bekommen. O, daß sie nicht während der Freiheitskriege in Tirol gewirkt, nicht augenblicklich in Spanien etwas zu sagen hat! Kraft ihrer Entschließung wäre dann vor einem Jahrhundert Andreas Hofer, wäre heute Josef Ferrer vor dem Tode bewahrt worden. Kann sie gleich allzu rigorose Urtheile fremdländischer Gerichte nicht verhindern, so sucht sie sie wenigstens nachträglich unwirksam zu machen; sie hat — staunend erfuhren es die Bürger in einem Kinematographen-Theater — das Todesurtheil über Andreas Hofer aufgehoben. Kann jemand zweifeln, daß sie, wenn die Sache an sie käme, im Falle Ferrer ebenso handeln würde? Daß der Versuch den Opfern der Justiz nichts nutzt, weil ihre Entscheidungen weder für das Tirol der Vergangenheit noch für das Spanien der Gegenwart rechtsverbindlich sind, dafür kann die Zensurbehörde in Christiania nichts, und es ändert nichts an ihrer humanen Gesinnung. Wirklich ein Jammer, daß sie nicht zu allen Zeiten und an allen Orten ihres Amtes gewaltet hat.

Prohibition und Ehescheidungen.

Die Wechselwirkungen zwischen Ehescheidungen und Prohibition finden in einem Bericht des Dr. Young, des Lebensstatistikers des Staates Maine, für das Jahr 1908 beredten Ausdruck. Von den 887 Ehescheidungsklagen, welche im abgelaufenen Jahre in den dortigen Gerichten verhandelt wurden, hundert mehr als im Vorjahre, war die Frau in 632 und der Mann in 255 Fällen der Kläger. Unter den Ursachen, welche zur Scheidung führten, stand Trunkenheit an zweiter Stelle, und sie war in mehr als dem siebenten Theile aller Scheidungen der Grund zur Trennung. Das ist jedenfalls ein sonderbares Kommentar zu der oft behaupteten heilsamen Wirkung der Prohibition, und besonders in jenem Staate, welcher die Heimath der ganzen Bewegung ist.

Der ehrlich gewordene Betrüger.

Das letzte, was William Miller von La Crosse, Wis., that, ehe er seine einjährige Zuchthausstrafe in Waupun für den Diebstahl einer Kuh antrat, war, daß er für ungefähr $200 Postanweisungen kaufte und sie an verschiedene Personen sandte, die er beschwindelt hatte. Miller soll eine Manie für den Viehhandel gehabt haben. Er kollektirte gelegentlich Summen von dortigen Händlern als Theilzahlung für Kälber, die er zu liefern versprach, die er aber nie besaß. Nachdem er im Gericht verurtheilt war, bat er um die Erlaubniß, seine Schuld bei verschiedenen Personen abtragen zu dürfen, so daß er das Staatszuchthaus mit einem reinen Gewissen verlassen könne.

Liebesdrama eines 55jährigen.

Eine blutige Liebestragödie, in deren Mittelpunkt ein 55 Jahre alter Mann und ein 16jähriges Mädchen stehen, hat sich in Moritzburg im Königreich Sachsen abgespielt. Dort hat der 55jährige, beim Professor Dr. Kattner in Diensten stehende Hausmann Jakob dem dort gleichfalls bediensteten bildhübschen 16jährigen Hausmädchen Schroeder, der Tochter des Moritzburger Schloßwächters, mit einem Küchenmesser die Kehle durchgeschnitten, da das Mädchen seinen Anträgen beharrlichen Widerstand entgegensetzte. Nach der Mordthat entleibte sich Jakob, indem er sich die Kehle durchschnitt.

Alaska Yukon Pacific Ausstellung.

Die Alaska Yukon Pacific-Ausstellung, welche am Samstag, den 16. Oktober, ihre Thore schloß, wurde von 3,740,551 Menschen besichtigt. 2,765,683 von dieser Anzahl Besucher bezahlten ihren Eintritt, während der Rest, 974,868, durch Freipässe Einlaß in die Ausstellung erhielt. Die Schuldenlast der Ausstellungsbehörde bei Eröffnung der Fair betrug $700,000, der Reingewinn am Schlusse beläuft sich auf ungefähr $200,000. Diese Summe wird zur Instandsetzung des Ausstellungsplatzes zu Gunsten der Washington-Universität verwendet werden.

Leichenfund in Bayern.

Die vor drei Jahren spurlos verschwundene, schwachsinnig gewesene Bürgersfrau Rötz in Bayerisch-Wald wurde bei dem Abbruch der dortigen Brauerei auf einem alten Stallgebäude als Leiche in zusammengekauerter Stellung und zur Mumie zusammengetrocknet aufgefunden. Die Unglückliche, die den Hungertod gestorben ist, ist offenbar auf das Dach des Schuppens gekrochen und dort gestorben.

Schreckensszene im Londoner Theaterviertel.

Mitten im Theaterviertel des Westendes ereignete sich ein höchst aufregender Vorfall. Es stürzte dort aus einer Friseurstube an der Greatwindmill Street eine Dame mit brennendem Haar auf die Straße und floh, vor Schmerzen laut schreiend, auf die offenstehende Bühnenthür des Lyric-Theaters zu. Ein eben das Theater verlassender Schauspieler vertrat ihr den Weg und warf ihr seinen Mantel über den Kopf, um die Flammen zu ersticken. Da erschien eine zweite Frau, von Flammen umhüllt, auf der Straße. Angestellten des Lyrictheaters, die durch das Geschrei alarmirt worden waren, gelang es, die Unglückliche zu retten, aber wenige Minuten später rannte eine dritte Frau brennend aus der Friseurstube. Zugleich kam die Feuerwehr herbeigerasselt und löschte die Flammen. Die drei Frauen hatten schwere Brandwunden erlitten und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Eine von ihnen rief: „Rettet meine Mutter!" Die Mutter fand man in dem brennenden Friseurladen. Sie war die Frau des Friseurs und mit diesem damit beschäftigt, den Brand zu löschen. Es scheint, daß eine der beiden zuerst auf der Straße erschienenen Damen mit dem soeben mit Spiritus eingeriebenen Kopf einer Lampe zu nahe kam, wodurch das Feuer entstand.

Neue Gewehrkonstruktion.

Der Techniker Issel in Dortmund hat ein Gewehr konstruirt, das selbst bei größter Dunkelheit ein sicheres Zielen auf beliebige Entfernungen ermöglicht. Der Apparat ist in Form eines Fernrohres unter dem Gewehr befestigt und besteht aus einem Scheinwerfer, der sein Licht so auf das Ziel wirft, daß ein in dem Lichtkegel befindliches Fadenkreuz optisch mit dem Ziel zusammenfällt. Der Scheinwerfer enthält eine etwa zollgroße Osramlampe. Bei vollständiger Dunkelheit waren bei einer Probe, die vor militärischen Sachverständigen gemacht wurde, sämmtliche Schüsse, die auf Wildschweine abgegeben wurden, tödtliche Treffer. Die geladenen Gäste, Offiziere, erzielten dasselbe Resultat, trotzdem sie das Gewehr zum erstenmal in die Hand nahmen.

Des Truthahns Blinddarm.

Die Gelehrten der Universität Havard haben die Entdeckung gemacht, daß der amerikanische Danksagungsvogel auf dem Aussterbeetat steht. Unter den Türkeys grassirt nämlich schon seit einer Reihe von Jahren die Appendicitis in ganz entsetzlicher Weise und rafft sie zu tausenden dahin, so daß der nützliche und schmackhafte Vogel meist schon in zarter Jugend sein Leben lassen muß. Jetzt weiß also die amerikanische Hausfrau ganz genau, wie das Argument lauten wird, das sie zu hören bekommt, wenn sie am Vorabend des Danksagungstages ihren Türkey hauen will und nicht verstehen kann, warum ihr abermals ein paar Cents mehr per Pfund abverlangt werden.

Einführung einer Balkon- und Erkersteuer in Gera.

Der Fortfall der Eingangsabgaben vom 1. April 1910 ab und die durch die Reichsfinanzreform bedingten Ausfälle an kommunalen Einnahmen zwingen die Städte, sich nach anderen Steuerobjekten umzusehen. So hat in Gera der Gemeinderath der Vorlage des Stadtraths, betreffend Erhebung einer Balkon- und Erkersteuer, zugestimmt. Hiernach sollen für jedes Stockwerk pro Quadratmeter Erker 10 Mark und pro Quadratmeter Balkon 5 Mark erhoben werden, und zwar als einmalige Abgabe bei Ertheilung der Bauerlaubniß.

Ein Prälat von Rädern zermalmt.

Ein schweres Unglück, dessen Opfer ein hoher Geistlicher geworden ist, hat sich in Rom ereignet. Der Geistliche, der als Prediger wie als Wohlthäter der Armen in ganz Rom bekannte und dem Papst persönlich nahestehende Domherr von Santamaria Maggiore, Monsignor Palombi, unterhielt sich auf der Piazza Cancelleria mit einem Amtsbruder, als plötzlich von beiden Seiten elektrische Straßenbahnwagen heransausten. Bei dem Versuche, denselben auszuweichen, gerieth der Prälat unter die Räder eines Lastfuhrwerks, die ihn völlig zermalmten.

Interessante Entdeckung.

Edward Balch Barr, der Bürger und Forscher von Oshkosh, Wis., welcher soeben von Labrador zurückgekehrt ist, berichtet über die Entdeckung eines mächtigen Wasserfalles in der Wildniß von Labrador, welcher sich seiner Ueberzeugung nach als der höchste Wasserfall auf der westlichen Halbkugel der Erde erweisen wird. Die Entdeckung wurde gemacht, während Barr und seine Begleiter auf Kanoes den Caster Fluß hinauf fuhren. Der Wasserfall soll größer sein als der Grand Fall, welcher 368 Fuß hoch ist.

Wir reichen Ihnen die Hand der Freundschaft

Wenn das Baargeld niedrig ist, steht Ihr Kredit hoch.

$1.00 die Woche für eine

Taschenuhr, Diamant oder solid gold Schmucksachen

auf unseren freundlichen Raten:

$25.00—$1.00 die Woche.
$50.00—$1.00 die Woche.
$75.00—$1.50 die Woche.
$100.00—$2.00 die Woche.

Können Sie nicht vorsprechen, so schreiben Sie für das rothe Buch.

Bee Hive Jewelry Co.,

417 Spruce Straße.

Offen Samstag Abend.

KRAMER BROS.,

Ausstellung von

Feinen Winter Anzügen und Ueberröcken

für Männer und Knaben

sollten gesehen werden, ehe man anderswo kauft.

Schuhe und Hüte

Bestes Assortiment und niedrigste Preise.

325 Lackawanna Avenue.

Philadelphia Zahnärzte,

313 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Alle Arbeit garantirt.

Schmerzlos Ausziehen.

Besten Platten $10.00—waren $15.00
Natürliche Zähne ohne Platten.
Perfekte Crown- und Brückenarbeit.

Philadelphia Zahnärzte,

313 Lackawanna Avenue.

Nopani. Keine hohen Preise.

Deutsch gesprochen.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

wie allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.